

Ahnenforschung für alle

28.12.10 Zehdenick

Badingen (ih)

Etwa 600 Seiten wird das Buch umfassen, das Klaus Euhausen im Frühjahr 2011 in Badingen vorstellen will. Interessieren könnte es jeden aus dem Dorf. Denn Euhausen will im Ortsfamilienbuch die Geschichte möglichst vieler Badinger Familien nachzeichnen.

Was mit *Abel* beginnt, hört mit *Zurth* auf: Namen über Namen hat Euhausen entziffert in den Kirchenbüchern der Kirchengemeinde Mildenberg/Badingen, existent seit 1739. Die chronologische Auflistung des Ortsgeschehens in den Kirchenbüchern wandelte Euhausen dabei in eine Sammlung persönlicher Daten um.

Und die Pfarrer haben viel aufgeschrieben. Wer wann geboren wurde, wann heiratete, wann seine Kinder geboren wurden und wann er verstarb, wurde bis 1874 ausschließlich in den Gotteshäusern erfasst; erst danach übernahmen Standesämter diese Aufgaben. Aber auch die soziale Klasse als Vollbauer, Halbbauer oder Kossäte wurde erfasst, dazu Berufe und Todesursachen. „Vom Mühlenflügel erschlagen“ findet sich da ebenso wie „Brustkrankheit“.

Es gebe einige Familien, die seit 300 Jahren im Ort leben, teilweise auch in den selben Häusern. Dass sein Buch die Geburtstage vollständig nur bis 1899 erfasst, habe vor allem rechtliche Gründe. Auch aktuelle Adressen von Häusern sind nicht notiert.

Das Ortsfamilienbuch enthält aber auch einen ausführlichen und weiter zurückgehenden Abriss der Badinger Geschichte. Von der ersten urkundlichen Erwähnung 1267 als Badinghe wird der Bogen gespannt über Boden- und Gebietsreformen bis in die Neuzeit. „Man muss die Geschichte kennen, weil man sonst manches nicht versteht“, sagte Euhausen. Nur so verstehe man beispielsweise Notizen, dass mit einer Beerdigung in Kriegszeiten nicht einige Tage gewartet werden konnte. Zahlreiche Karten runden den historischen Teil des Buches ab.

© Höfgen



Klaus Euhausen ist in Badingen fündig geworden.